

Dorota Havlíková

Authentic Windows as a Valuable Part of Early Modern Architectural Monuments

Die authentischen Fenster als wertvoller Bestandteil der Architekturdenkmäler aus den Anfängen der modernen Architektur

ANNOTATION

The article highlights the importance of preserving the original window panes in buildings of Art Nouveau, Symbolism, Modernism and Cubism styles and captures the window design in three buildings by well-known architects of the early decades of the 20th century. Appearance, profiles and colours of these facade elements on selected originals are presented. The impetus for the need to document these windows is the advancing trend of legitimate replacement of the original historic windows with so-called copies. The windows of three buildings in Prague from the period around the First World War are discussed in greater detail: windows of common period production at Procházka Villa in Hradčany or Libra Villa in Vinohrady and unique windows of the Cubist era on an apartment building, one of the Teachers' Houses in the Old Town.

ZUSAMMENFASSUNG

Der Beitrag erinnert an die stets aktuelle Problematik der verschwindenden handwerklichen Bauelemente, und zwar auch in den Fällen, als es sich um nicht nur gewöhnliche zeitgenössische Produktion handelt, sondern ja um unikale Stücke als unteilbare Bestandteile des Autorenkonzepts des ganzen Baus als eines Gesamtwerks, die einen unersetzbaren architektonischen und kunsthandwerklichen Wert haben. Es handelt sich konkret um Fensterausfüllungen von drei Prager historischen Bauten des frühen 20. Jahrhunderts: dem denkmalgeschützten, von Antonín Hulán (1856–1934) projektierten und František Bílek (1872–1941) umgestalteten Haus von Ladislav Prokop Procházka Nr.-Konskr. 234/VI in Prag 6-Hradschin, Mickiewiczova G. 3 aus den Jahren 1910–1911, einem der nach Entwurf von Otakar Novotný (1880–1959) im kubistischen Stil in den Jahren 1919–1921 erbauten drei denkmalgeschützten Lehrerhäuser Nr.-Konskr. 123, 1021, 1037/I an der Kreuzung der Gassen Bílkova und Elišky Krásnohorské in der Altstadt, und schließlich die des Familienhauses des funktionalistischen Architekten František Albert Libra (1891–1958) Nr.-Konskr. 1823/ XII in Prag-Vinohrady (Königliche Weinberge) an der Kreuzung der Gassen Hradešinská und Chorvatská, das nicht als Kulturdenkmal registriert ist, aber es sich in einem Denkmalschutzgebiet- der Denkmalzone Vinohrady-Žižkov-Vršovice- befindet.

Die Autorin vergleicht die Fenster der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, die eine bedeutende Vielfalt sowohl der Profilierung als auch Farbigkeit der handwerklichen Bauglieder darbietet. Die Fenster der Häuser Procházka und Libra kommen noch aus den Formen der Jahrhundertwende mit einfacher Profilvereinfachung der Friese der Fensterflügel sowie -kämpfer heraus, hingegen die Fenster der Lehrerhäuser von Otakar Novotný gehören der ganz spezifischen Gruppe der Produktion des Kubismus an und sie bilden bei den Fensterausfüllungen ein „endemisches“ Phänomen, oftmals Einzelstücke ihrer Art.

Der Beitrag wendet das Augenmerk zur Problematik des Verschwindens der historischen Fensterausfüllungen auch in der Bemühung den ungünstigen Trend durch Volksbildung zu ändern. Die gegenwärtige Denkmalpflegepraxis muss das Recht verteidigen die Fenster der Architektur von Jugendstil, Symbolismus, Moderne oder Kubismus u. a. im unveränderten Zustand zu überlassen. Heutzutage gibt es nicht mehr Möglichkeiten, Kenntnisse, Handfertigkeiten oder Grund dafür ganz genaue Kopien herzustellen, und im Fall des Verfertigen einer Kopie wird lediglich die Form kopiert, der Wert des historischen Originals ist von seinem Grundsatz nicht reproduzierbar (BÁČOVÁ U. KOLL. 2010, S. 18). Durch die Auswechslung der Fenster und weiteren bauhandwerklichen Elemente wird nur die bestehende Ausführung reproduziert, die Spuren nach historischen Umgestaltungen verschwinden spurlos und mit ihnen auch die Möglichkeit ihre Geschichten zu erklären.

Sollte sich nur um gewöhnliche Zeitproduktion oder um unikale Elemente als untrennbare Bestandteile des architektonischen Konzepts des Baus handeln, die ursprünglichen (historischen) Fenster wurden mit aller Rücksicht

zu den architektonischen, Material-, ästhetischen und klimatischen Eigenschaften der Häuser eingebaut und ihre unbedachte Auswechslung durch moderne Erzeugnisse, die nicht mit dem Haus symbiotisch arbeiten können, stellt eine große Bedrohung auch für die Häuser selbst dar.

Abb. 1. Prag 2-Vyschehrad, Nr.-Konskr. 47/VI, Kai Rašínovo nábřeží 8. Gesamtansicht der Familienhausfassade, von der Moldau zu aufgenommen. Der Bau ist ein Teil der Dreihäusergruppe von Josef Chochol, 1912–1913. Am Haus Nr.-Konskr. 47 sind die Fenster ausgewechselt, die übrigen zwei Häuser haben noch die ursprünglichen Fenster (Foto Autorin, 2020).

Abb. 2. Prag 2-Vyschehrad, Nr.-Konskr. 50/VI, Rašínovo nábřeží 26. Gesamtansicht von Süden. Das Haus wurde 1912–1913 nach Entwurf von Emil Králíček erbaut. Im Jahre 2004 ist die Auswechslung der abgelebten Fensterteile erlaubt worden (Foto Autorin, 2020).

Abb. 3. Prag 2-Vyschehrad. **A** – Nr.-Konskr. 47/VI, Rašínovo nábřeží 8; Fenster im nördlichen Teil vom Parterre der Straßenfront. In den ursprünglichen Rahmen mit kubistisch geformtem Pfosten wurden zwei Fensterflügelrepliken eingefasst. Bei den neuen Flügeln hat man nicht die ursprüngliche tischlerhandwerkliche Fügung der Rahmenfriesen erhalten. **B** – Nr.-Konskr. 50/VI, Rašínovo nábřeží 26; Detail der Südfassade mit den Fenstern vom 1. Obergeschoss unterhalb des Wintergartens. Das Fenster rechts ist ursprünglich, beim linken Fenster wurde der obere Flügel ausgewechselt und Loshölzer zwischen die Glasscheiben eingelegt. Der Rest der Fensterausfüllung blieb erhalten (Foto Autorin, 2020).

Abb. 4. Prag 2-Neustadt, Nr.-Konskr. 390/II, Rašínovo nábřeží 42, Gebäude der ursprünglichen Allgemeinen Pensionsanstalt, 1913–1914, Jan Kotěra und Josef Zásche. Südwestecke, von der Moldau zu aufgenommen, teilweise Fensterauswechslung für Kopien in den Jahren 2012–2013 (Foto Autorin, 2020).

Abb. 5. Prag 6-Hradschin, Nr.-Konskr. 234/IV, Mickiewiczova 3, Villa „Podzim“ (Herbst), Straßenansicht von Osten (Foto Autorin, 2015).

Abb. 6. Prag 6-Hradschin, Nr.-Konskr. 234/IV, Mickiewiczova 3: **A** – Erkerfenster an der Straßenfassade, Zustand vor der Rekonstruktion, Straßenansicht. Die eindeutig ursprünglichen Fenster aus der Bauzeit des Hauses, 1911, bzw. 1911–1916, die Loshölzer sekundär beseitigt. Die älteste, bei Sondierung festgestellte Oberflächenbehandlung war die Fladerung (s. Abb. 12); **B** – Innere Fenster im selben Erker, Zustand vor der Rekonstruktion, Blick aus der Erdgeschosshalle zu. Die Fenster wurden im Rahmen der Bestandsaufnahme der Kunstgewerbeausstattung des Hauses dokumentiert (Foto Autorin, 2015).

Abb. 7. Prag 6-Hradschin, Nr.-Konskr. 234/IV, Mickiewiczova 3, Riss, Perspektivansicht aus der Straße (von Nordosten) zu; orthogonale Ansichten: südliche (Garten-) Front, Ostseite mit dem Hauseingang und die Nord-(Straßen-) -seite. Dieses Projekt (1910) enthält den ursprünglichen Entwurf von 5 hohen gekoppelten Fenstern am Straßenerker. Die niedrigeren Seitenfenster in den Schrägwänden des Erkers wurden nach dem Eintritt František Bílek in die Hausprojektierung ausgeführt und die gekoppelten Fenster wurden mit der Figuralreliefumrahmung von Bílek versehen. Der Riss ist von Ladislav Prokop Procházka und Antonín Hulán signiert (Bauarchiv des Stadtteils Prag 6, gescannt 2016).

Abb. 8. Prag 6-Hradschin, Nr.-Konskr. 234/IV, Mickiewiczova 3, Projekt aus dem Jahr 1910, Erdgeschoss, ursprüngliche Grundrisslösung des Straßenerkers mit fünf hohen gekoppelten Fenstern (Bauarchiv des Stadtteils Prag 6, gescannt 2016).

Abb. 9. Prag 6-Hradschin, Nr.-Konskr. 234/IV, Mickiewiczova 3, Plan der Adaptierungen im Haus, im April 1916 vom neuen Besitzer JUDr. Josef Picka vorgelegt. Der von Josef Picka signierte Plan nimmt die tatsächliche/heutige Ausführung des Hauses samt der Erkerfenstergestaltung auf (Bauarchiv des Stadtteils Prag 6, gescannt 2020).

Abb. 10. Prag 6-Hradschin, Nr.-Konskr. 234/IV, Mickiewiczova 3, Äußere Straßenerkerfenster, Detail der Kämpferprofilierung. Es handelt sich um die ursprünglichen Fenster aus der Bauzeit des Hauses 1911, bzw. 1911–1916 (Foto Autorin, 2015).

Abb. 11. Prag 6-Hradschin, Nr.-Konskr. 234/IV, Mickiewiczova 3, Ausschnitt aus dem nicht datierten Foto der Halle vor der gründlichen Umgestaltung der 1930er Jahre, die Nordwestecke des Raums mit dem Antritt der Stiege ins Obergeschoss aufnehmend. Deutlich ist die älteste Gestalt des Erkers mit der Vitrage; der dunkle Anstrich möge die untere, unter den späteren Schichten erhaltene Fladerungsschicht sein (Privatsammlung der heutigen Hausbesitzerin Petra Melke, ursprünglich Familienarchiv Picka, unbekannter Fotograf, vor 1933).

Abb. 12. Prag 6-Hradschin, Nr.-Konskr. 234/IV, Mickiewiczova 3, in einer Sonde an der Innenseite eines der inneren Fensterflügel vom Straßenerker wurde die unterste Schicht vom Fladeranstrich identifiziert. Die Sonde führte die Autorin während der Dokumentierung des Hauses vor seiner Gesamtrekonstruktion durch (Foto Autorin,

2015).

Abb. 13. Prag 6-Hradschin, Nr.-Konskr. 234/IV, Mickiewiczova 3, Fenster im Raum neben der Küche im Untergeschoss, das Teil der Straßenfront bildet: **A** – Straßenansicht, das Gitter wurde nachträglich eingefasst; **B** – Innere Fensterflügel. An diesem ursprünglichen Fenster dokumentierte man die Losholzprofilierung, die sich an allen Fenstern des Hauses wiederholt (s. Abb. **14B**, Foto Autorin, 2015).

Abb. 14. Prag 6-Hradschin, Nr.-Konskr. 234/IV, Mickiewiczova 3, Untergeschoss, Raum neben der Küche: **A** – Detail der Fensterprofilierung, Straßenansicht. Die Profilierung vom kleinem Gesims unter dem klappbaren Mittelflügel oder die des Fensterrahmens bei Berührung mit der Glasscheibe sind traditionswidrig gelöst; **B** – Fensterflügellosholzprofilierung (Foto und Zeichnung Autorin, 2015).

Abb. 15. Prag 6-Hradschin, Nr.-Konskr. 234/IV, Mickiewiczova 3, Untergeschoss, Raum neben der Küche, Detail des inneren Fensterflügels, mit sichtbarer Profilierung von Loshölzern und Rahmen, die Messinggriffe sind ursprünglich aus der Bauzeit des Hauses (Foto Autorin, 2015).

Abb. 16. Prag 6-Hradschin, Nr.-Konskr. 234/IV, Mickiewiczova 3, Obergeschoss, verglaste innere Tür mit den der Profilierung aller Fenster entsprechenden Profilen (am Fenster im Raum neben der Küche dokumentiert, s. Abb. **14B**): **A** – Blick aus der Treppe in der Erdgeschosshalle zu; **B** – Ansicht vom Flur der Wohnung zu; **C** – Schlagleistenprofil aus der inneren Tür am Treppenabsatz im Obergeschoss in der Halle; **D** – Losholzprofilierung; **E** – Losholzprofil (Foto und Zeichnungen Autorin, 2020).

Abb. 17. Prag 1-Altstadt, Nr.-Konskr. 123, 1021, 1037/I, Elišky Krásnohorské G. 10, 12, 14, Bílkova G. 5, Gesamtansicht der Lehrerhäuser von Otakar Novotný, 1919–1921. Dokumentierte Fensterausfüllungen im Treppenhaus sind Teil vom mittleren Haus Nr.-Konskr. 1021/I, Elišky Krásnohorské 12 (Foto Autorin, 2016).

Abb. 18. Prag 1-Altstadt, Elišky Krásnohorské 10, 12: **A** – Teil der Westfassade Nr.-Konskr. 1021/I mit allen durch Kopien ersetzten Fenstern. Diskussionswert ist die bräunliche Tönung des Anstrichs, der sich vom roten Anstrich übriger zwei Häusergruppenteile unterscheidet; **B** – Teil der Westfassade des Hauses Nr.-Konskr. 123/I, Elišky Krásnohorské 10 mit Erker in der zweiten Achse von links – Höhenniveau des 2. und 3. Obergeschosses. Das untere Fenster im 2. Obergeschoss ist ursprünglich, das über ihm im 3. Obergeschoss stellt eine ganz gelungene Kopie dar. Diskussionswert ist wieder der Farbton des Anstrichs, der sich von sichtbaren Farbschichtenkomplexen der ursprünglichen Fensterflügel unterscheidet (Foto Autorin, 2020).

Abb. 19. Prag 1-Altstadt, Nr.-Konskr. 123, 1021/I, Elišky Krásnohorské 10, 12, Fenster in der Höhenebene des 2. Obergeschosses an der westlichen Seite der Straßenfassade bei der Berührung beider Häuser: **A** – Fenster des Hauses Nr.-Konskr. 1021 als Kopie mit dem neuen Farbton; **B** – ursprüngliches Fenster des Hauses Nr.-Konskr. 123 (Foto Autorin, 2020).

Abb. 20. Prag 1-Altstadt, Nr.-Konskr. 1021/I, Elišky Krásnohorské 12, Fenster vom Treppenabsatz zwischen dem 2. und 3. Obergeschoss: **A** – Gesamtansicht vom Hausinneren (vom Treppenabsatz zu); **B** – Detail der originalen kubistischen Losholzverzierung; **C** – Schlagleiste und Rahmen der Fensterflügelinnenseite, Detail der Profilierung (Foto Autorin, 2016).

Abb. 21. Prag 1-Altstadt, Nr.-Konskr. 1021/I, Elišky Krásnohorské 12: **A** – Hoffassade mit Treppenrisalit (das dokumentierte Fenster ganz unten); **B** – Fenster vom ersten Treppenabsatz, Gesamtansicht; **C** – origineller Messinggriff der kubistischen Form an den Treppenfenstern; **D** – Fensterrahmen vom unteren Treppenabsatz mit dokumentierter Folge der Anstriche samt der ältesten hellgrauen Farbschicht (Foto Autorin, 2016).

Abb. 22. Prag 10-Vinohrady (Königliche Weinberge), Nr.-Konskr. 1823/XII, Hradešinská G. 32, Familienhaus und zugleich Sitz des architektonischen Ateliers František Albert Libra: **A** – Gesamtansicht aus der Kreuzung der Gassen Hradešinská und Chorvatská zu; **B** – ursprüngliche Fenster in den Obergeschossen des Hauses, Ansicht vom Garten zu (Foto Autorin, 2018).

Abb. 23. Prag 10-Vinohrady, Nr.-Konskr. 1823/XII, Hradešinská 32, Familienhaus František Albert Libra. Grundriss vom 1. Ober- und Dachgeschoss, 1925 mit ersichtlich gemachtem dokumentiertem Fenster beim Treppenabsatz im 1. Obergeschoss (Privatarchiv der Familie F. A. Libra).

Abb. 24. Prag 10-Vinohrady, Nr.-Konskr. 1823/XII, Hradešinská 32, Familienhaus František Albert Libra. Ursprüngliches Fenster vom Treppenabsatz im 1. Obergeschoss: **A** – Innenseite, Gesamtansicht; **B** – Detail der Profilierung vertikaler Friese mit Schrägung bei Berührung von zwei Fensterflügelrahmen, die Berührung ist von der Schlagleiste überdeckt (dieses handwerkliche Detail erhöhte den WärmeKomfort der Ausfüllung und wurde oft bis in die 1950er Jahre verwendet); **C** – ursprünglicher Messinggriff der ursprünglichen Fenster im Haus; **D** – ursprünglicher Fensterflügel, Detail der Profilierung der Losholzinseite; **E** – Profil der Schlagleiste, des

Losholzes und des Rahmens (Foto und Zeichnung Autorin, 2018).

Abb. 25. Prag 10-Vinohrady, Nr.-Konskr. 1823/XII, Hradešínská 32, Familienhaus František Albert Libra. Ursprüngliche Haustür mit dem durch Mittelstab und Loshölzer in zwölf Scheiben geteilten Kämpferfenster. Die Losholzprofilierung ist gleich wie am dokumentierten Fenster vom Treppenabsatz im 1. Obergeschoss (Foto Autorin, 2018).

Übersetzung von Jindřich Noll